

Ein Fundstück aus dem Archiv der Werkstatt Geschichte: Mit vier Pferden Eine Nachmittagsfahrt in die Mark [Auszüge]

„Vier adlige Rosse / voran meinem Wagen“
— guter Liliencron, wie hat sich die Zeit
geändert! Ja, vier Pferdekräfte arbeiten
vor uns, aber was weißt du von Steuer-
PS: Sie ziehen uns mit recht hübscher
Geschwindigkeit durch den sonnenhellen
Spätsommertag.

Im Nu sind wir an den Ausläufern Berlins
vorbei, haben, leider, den Asphalt hinter
uns und springen mit unserem kleinen,
leichten Wägelchen wie mit ganz jungen
Pferden über die Pflasterstraßen, vorbei an
Wannsee, vorbei an Potsdam. [...]

Abseits, versteckt in einem toten Winkel,
liegt das Gut Bornstedt. Sollen wir den
Umweg riskieren? Ach, ist das ein Weg!
Halbmeterhohe Sprünge macht der Wagen
auf der engen Straße. Und doch lohnt der
kurze Blick auf die schmale, von großen
Schattenbäumen fast verdeckte Front des
alten Gutshauses. Ein paar Gänse und
Enten fahren aus dem Schlaf, ein paar
Dorfkinder versuchen vergeblich aus uns
herauszubekommen, weswegen wir dies
Dornröschenhaus angesteuert — schon
sind wir wieder zurück und, Gott sei Dank,
auf normaler Straße. Die vier braven Pferd-
chen vor uns legen sich kräftig ins Zeug,
als sie glatten Weg vor sich sehen. An den
reifen gelben Feldern geht es vorbei, durch
märkischen Wald — eine Wolke von Heu-

duft treibt aus einem Taleinschnitt über die
Chaussee und läßt uns tiefer atmen.



Zeichnung von Konrad Ehler

Wie nahe das alles beieinander liegt. Wir
sind schon durch Marquardt, ohne uns
recht bewußt zu werden, was es sei. Und
da taucht auch der graue Turm der Fahr-
länder Kirche auf, der breit und fest an der
Dorfstraße steht. Wie verloren schmiegt
sich dieses märkische Nest an den äußer-
sten Zipfel des weiten, schilfdurchwach-
senen Sees, der seinen Namen trägt; die-
sen Namen, in dem so seltsam lockender
Klang liegt.

Nun wird es Zeit zur Kaffeepause. Kramp-
nitz. Die Landstraße ist von hohen Pappeln
gesäumt; der Blick geht vom kleinen Vor-
garten des Gasthauses hinüber zum See,
auf dem dann und wann ein paar Segel
auftauchen. Bienen und Wespen helfen eif-
rig bei der Verteilung des Kuchens mit. Ab



NICOLAISCHE BUCHHANDLUNG

BERLINS ÄLTESTE BUCHHANDLUNG | GEGRÜNDET 1713

23. APRIL IST WELTTAG DES BUCHES.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

KLADOWER DAMM 386 | TELEFON 030 - 36 54 101

KLADOW@NICOLAISCHE-BUCHHANDLUNG.DE | WWW.NICOLAISCHE-BUCHHANDLUNG.DE

und an wird die friedliche Nachmittagsstille durch einen Motor unterbrochen, der hier vorbeiknattert, Gefährte aller Art, vom Fahrrad mit Hilfsmotor bis zum vielpferdigen schwersten Tourenwagen, ziehen an uns vorbei: ein Stück der Welt, die diesem Idyll so fern scheint.

Hübsche Arbeit steht ihnen bevor. Eine steile Straße geht's bergan. Bald ist sie noch dazu gesperrt für wirklich höchst nötige Wegarbeiten. Also in den Sand des Sommerweges. Nein, wie sich die brave Maschine jetzt, bis zu den Naben im Sande, die Steigung hinaufarbeitet, das ist aller Achtung wert. Sie schnauft ein bißchen, sie stöhnt ein bißchen — aber sie zieht an und schafft es.

Ihr steht noch mehr bevor. Bei Groß Glienicke (welche hübsche Silhouette über den Roggenfeldern hat dies Dorf!) biegen wir nach Cladow ab. Von neuem ist man entzückt über die Romantik des kleinen Orts. Der Blick von den hochgelegenen Straßen zum See hinunter erinnert mit den soffitenartig vorgelagerten Häusern fast an Bilder von Thoma oder Ludwig Richter. Es geht dem Abend zu. Der Himmel färbt sich gelblicher, Sonne überglänzt noch einmal die Havel, über die lautlos die weißen Segel hingleiten. Ein letzter Blick in die Sonne — denn dunkle Wolken haben

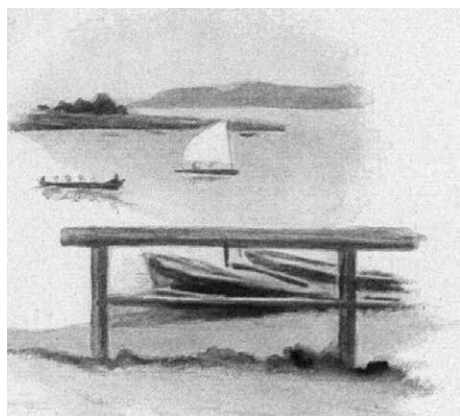
des Himmels andere Seite bezogen, ballen sich fester zusammen und schieben sich langsam vor.

Es war ein tüchtiger Schaffner der großen gelben Brüder unseres Wagens, der uns mit dem freundlichen Rat versah, zum See hinabzufahren. Über Stock und Stein ging es, mit allen Bremsen, die steilen „Serpentinen“ dieser ach! so ländlichen Straße hinab. Aber dann mußten wir wieder herauf. Denn weiter, wie uns der brave Mann verheißen, ging es unten am See nicht. Unsere vier Pferde schimpften, mit Recht: Sie mußten sich mächtig ins Zeug legen, um wieder hinaufzuklimmen. [...]

Sie zogen uns auch durch den einsetzenden Regen, an Gatow vorbei, an Pichelsdorf, über die Heerstraße — vier adlige Rosse . . .

Konrad Ehlert

Quelle: Sport im Bild, 14.8.1925, S. 1082 f.



Zeichnung von Konrad Ehlert

*Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.*

*Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Sie denken darüber nach Ihre Immobilie zu verkaufen?



Ihr Maklerteam freut sich
auf Ihre Kontaktaufnahme!

- ✓ individuelle Beratung von A-Z, inklusive:
- ✓ Marktwertermittlung mit Bankenabgleich
- ✓ Finanzierungs - und Handwerkervermittlung
- ✓ Unterlagencheck, Behördengänge

Erfahren Sie mehr unter:
www.breamimmobilien.de



breamimmobilien



Mobil: +49 (0)179 110 76 58
Email: info@breamimmobilien.de